

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1919

297 (20.12.1919) Erstes Blatt

Volkshfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Bezugspreis: Abgabe 1.80 M. durch unsere Träger zugestellt 1.70 M. am Postkollert 1.70 M. durch den Postboten zugestellt 1.80 M. monatlich vorauszahlbar. Bei vierteljährlichem Bezug jeweils der dreifache Betrag. Ausgabe: Wertag mittags; Geschäftszeit: 1/2-1/2 und 2-1/2 Uhr abends. Fernspr.: Geschäftsstelle Nr. 128; Redaktion Nr. 481. Anzeigen: Die 7spalt. Kolonietexte od. deren Raum 80 A, Restloren 1.-M. zuzüglich 80 % Feuerungszuschlag; Kolonietexte bis 100 ger. Bei Wiederholungen Rabatt. Annahmeschluss 1/2 vorm. für groß Aufträge nach zuvor.

Die Wahlvorbereitungen der deutsch-nationalen Volksverbände.

III.

In der politischen Spekulation der Deutschnationalen spielt die schon sichtbar heranrollende nationale Welle eine große Rolle. Die nationale Welle ist die Folge der furchtbaren Niederlage Deutschlands und der täglich auf uns niederprasselnden Gewaltdemokratie der im Siegerübermut schmelzenden Entente, speziell der Franzosen. Wir können heute unter der Härte und Schwere dieser Gewaltakte; wir werden auch in der nächsten Zukunft immer wieder bitter kosten müssen, daß wir ein besiegtes und niedergeworfenes Land und Volk sind. Die Entente preßt uns nicht nur wie eine Zitrone aus, sondern sie demütigt uns auch so hart wie möglich. Das erträgt aber auf die Dauer kein Volk, selbst nicht einmal das deutsche Volk, das zu einem leider großen Teile einen erschreckenden Mangel an gutem nationalem Bewußtsein beklundet und bei dem man, sowohl in den letzten Jahren des Krieges wie erst recht nach dem Zusammenbruch, zum Teil eine nationale Würdelosigkeit sehen konnte, die ebenso schädlich wie beschämend ist.

Diese nationale Würdelosigkeit war in allen Gesellschaftsschichten zu sehen. Die feige Flucht des ehemaligen Kaisers und seines famosen ältesten Sohnes, das landesväterische Gebahren weiter bestehender Kreise, die mit ihrem ergatterten und erwachsenen Mammon ins Ausland flüchteten, die Bestrebungen ehemaliger patentierter, geschickelter und gefährlicher Staatsstiche, mit der Entente anzubündeln und weitere Gebiete dem deutschen Reich abzutreten, ferner das Deutschland so schädigende Gebahren der Unabhängigen und ihres radikalen Anhangs, die zur beinahe allgemeinen Volksstimmung gewordene Gehässigkeit, die Wiederaufrichtung des Reichs und seiner Wirtschaft zu sabotieren und allen auf Ordnung gerichteten Bemühungen der Regierung entweder passive Resistenz oder offenkundigen Haß entgegenzustellen, sind die traurigen Beweise für die nationale Würdelosigkeit, wie für den erschreckenden Mangel an politischer Einsicht und Bemühen. Dazu zählt auch eine gewisse Sorte von Partikulärismus, die man gelegentlich immer wieder auftauchen sehen kann.

Es ist ebenso bezeichnend wie beschämend für uns, daß auch heute noch nicht die Wälder der Entente an ein solches nationales Würdelosigkeit zu glauben vermögen, wie es tatsächlich und leider bei uns zu beobachten ist. Wenn wir aus Frankreich immer wieder scharfes Mißtrauen bemerken, so ist gewiß auch raffinierteste Maché der französischen Bewalther dabei, die die Wälder benutzen, um die inneren Schwächen zu bannen. Aber sicher ist auch, daß es nicht in den Schölen eines Franzosen, Engländers oder Amerikaners geht, daß ein großes Volk, das doch Gewalttätiges geleistet hat, in der Stunde schwerster gemeinsamer Not und Vordrängnis sich so benehmen kann, wie erhebliche Teile des deutschen Volkes.

Aber — was Wunder, daß dem so ist! Haben wir denn jemals eine Erziehung des Volkes zu gutem nationalem Bewußtsein gehabt? Nein! Wie wurden die Massen erzogen? Auch heute noch und immer wieder packt uns Ingrimmige Mut, wenn wir des jammervollen Glends gedenken, das wir in den acht Schuljahren, wie die Mehrzahl unserer Volksgenossen, in einer jämmerlichen Vorstufe durchmachen mußten. In welcher freibühnen Weise hat man uns die in der Schulstube verbrachten Stunden zum guten Teile einfach gestohlen, ein Diebstahl, der sich heute am deutschen Volke so unfaßbar bitter rächt. Wie hat man uns armen Volksschülern Gefährliche gelehrt? Da war vornehmlich von Kriegen und Hürten die Rede und davon, welche angebliche Idealgestalten alle unsere Fürsten, Fürstinnen und Familienmitglieder sein sollen. Jeder war ein Held oder ein berühmter Wohltäter, natürlich auch ein Ausbund von Weisheit und Verstand. In Wahrheit wissen wir, daß unsere Fürsten durch die Vandalen nur recht mittelmaßige Europäer sind; ein Teil der deutschen Fürstenfamilien körperlich und geistig degeneriert ist. Kam die Landesmutter ins Wadenbett, gab in der Schule einen feierlichen Akt; es fehlte nur noch, daß wir armen deutschen Volksschüler auch noch die Prinzen begleiten mußten, wenn sie „prinzeln“ gingen. Ist denn in den sogenannten Geschichtsbüchern, die man den deutschen Volksschülern bisher vorsetzte, auch wirklich vom deutschen Volke die Rede? Haben wir uns am Volke und an seinen Leistungen, an seinem Wesen irgendwie erbauen können? Die verzerrten Schulbüchlein, die uns diese Geschichtsschreiber aufgedrängt haben, waren vielfach servile deutsche Kolonialfesseln; deren erste Sorge war, dem sogenannten angestammten Fürstenhause zu dienen und uns einen äben Hurrapatriotismus einzutrichtern, der das Volk schändete und schädigte.

Daß diese Schulbüchlein das Produkt einer Seminarerziehung waren, bei der es raffiniert darauf angelegt war, den Jünglingen gleichsam geistig alle Knochen zu verbiegen und zu brechen, mag zur Entschuldigung dienen. Die energischen, geistig regen und widerstandsfähigen Elemente wurden systematisch unterdrückt. Man rühmte dem Schullehrer nach, daß er die Schlacht von Sedan gewonnen habe. Das Glend der deutschen Schulstube in der geschichtlichen und nationalen Erziehung hat uns das Drama mit beschert, das wir seit 1914 erleben.

Bewußt, in den höheren Schulen war es um vieles besser, aber dort bestand wieder die systematisch geförderte Erziehung zum großsprecherischen Vorurteil. In den akademischen Verbindungen und gar erst in den Kadettenanstalten und beim Heere wurde diese gemeingefährliche Erziehung vollendet. Und wie stand es sonst? Man erinnere sich der Tätigkeit der sogenannten nationalen Vereinigungen, der Kriegervereine usw., um dann das Glend voll würdigen zu können.

Daß das deutsche Volk sich von einem Charlatan wie Wilhelm II. in eine wahre Orgie größtensinniger Selbstüberhebung und gleichzeitig in den verwilsten und entwürdigtesten Hygiantinismus hineinbringen ließ, beweist wiederum, wie jammervoll es um die nationale Erziehung des deutschen Volkes bestellt war. Ob Hochschullehrer oder Industrieller, ob Bürgermann oder Beamter, wie Pfauen spreizten sich die Herrschaften, wenn sie nach einem hoffischen Tage sich wieder irgend ein metallenes Spielzeug auf die zottige Männerbrust heften konnten. Und die Arbeiterschaft, soweit sie schon in den ersten Jahren des deutschen Reiches eine freie und eigene Ueberzeugung befaßte, Mut und Entschlossenheit an den Tag legte, sie wurde durch das Schandgesetz verfolgt und später verfehmt und von allen Geschäften des Staates fern gehalten. Die Hohenpöllern, die deutschen Fürsten und die Gewalthaber im Heere und in den Amtsstellen, sie trieben in verbündeter Gewalttätigkeit die deutschen Arbeiter in eine Auffassung hinein, die an nationalen Fragen und Problemen wenig Interesse zeigte. Wenn sich trotzdem gerade die sozialdemokratische Arbeiterschaft einen Fonds großen nationalen Empfindens bewahrt und befaßt hat, so ist damit die ungeheure Schuld der früheren Herrschenden nur umso krasser dargelegt, was auf diesem Gebiete an den Volksmassen verfaßt und gesündigt worden ist.

Nationales Bewußtsein äußert sich bei uns in Deutschland deshalb in der Regel auch nur in der Form des Hurrapatriotismus, den ein Janagel in Hinder und bunten Mägen lobend auf dem Markte oder auf Bierabendungen zur Schau trägt.

So steht auch die Gefahr wieder herauf, daß die aus den Ereignissen der letzten fünf Jahre anwachsende nationale Stimmung zum allgemeinen Schaden mißgeleitet und mißbraucht wird. Unter der Führung der Deutschnationalen wird die wachsende nationale Stimmung in eine gemeingefährliche Raschstimmung verfaßt werden, die die Ursache zu neuem Völkerverderben werden kann.

Die Militaristen, die Reaktionäre und Imperialisten in den Ententeländern haben den Vorteil davon und — die gleichen famosen Brüder bei uns. Die nationale Stimmung wird systematisch mißbraucht und benützt werden, um der Reaktion Wählerstimmen und entscheidenden Einfluß auf Verwaltung und Gesetzgebung zu verschaffen; sie wird mißbraucht gegen die Interessen des Großkapitals, sie wird mißbraucht gegen die Volksrechte und die freihetliche Entwicklung. Unter der Führung reaktionärer Parteien wird die nationale Stimmung zum Volksverderben, wie sie zur Befestigung der Ausbeutung und der Unterdrückung benutzt werden wird. Das Kapital pfeift auf nationale Würde. Ubi bene, ibi patria! Der deutschnationalen Partei stehen jetzt die großen Summen aus den gefüllten Kassen des Großkapitals zu, weil die Vespiter der Schranke es wohl zu kalkulieren und würdigen wissen, welche finanzielle Vorteile ihnen ein reaktionärer Erfolg bringt. Und jede Million, die sie für die reaktionäre Wahlpropaganda geben, lohnt sich im Falle des Erfolges tausendfach. Und die Herrschaften sind gewohnt, etwas zu riskieren und ins Geschäft zu treten. Außerdem: das Großkapital weiß, was in der nächsten Zukunft auf dem Spiel steht. Schreitet die demokratische Entwicklung Deutschlands fort, so auch die sozialistische. Und die letztere wird, wenn wir erst einmal gefestigte Zustände haben, rascher vorwärts schreiten können. Großkapital und Reaktion nehmen also den Kampf auf. Mit allen Mitteln, mit aller Kraft! Es geht ums Ganze!

Wir kennen also die Größe und den Umfang des Kampfes, wie wir uns der Schwere der Gefahr bewußt sind.

Wir wissen, daß rücksichtslose Gegner gegen uns ankämpfen werden. Und wir wissen auch, sie werden zur brutalsten Unterdrückungspolitik schreiten, wenn sie den Sieg erlangen sollten.

Die Republik würde aufs äußerste gefährdet sein, die Demokratie vorläufig gebrochen. Die freihetliche und damit auch die soziale Entwicklung im Interesse der Arbeiter wäre aufs ernfeste bedroht, wenn die Reaktion siegte.

Statt Festigkeit, lebensnotwendige Ruhe und wirtschaftlicher Aufstiegs damit neue schwere innere Erschütterungen die Folge sein, und damit neue Leiden für die arbeitende Bevölkerung.

Darum: Arbeiter und Parteigenossen! Kein Besinnen mehr! Keine Laubheit und keine Pflichtvergessenheit! Wir wollen den Kampf mit der wachsenden Reaktion aufnehmen. Und wir werden ihn mit Erfolg bestehen, wenn die Arbeiter und alle sozialistisch gesinnten Männer und Frauen ihrer Pflicht genügen.

Wir kämpfen diesmal in ungünstiger Position. In zukünftiger Position zu kämpfen ist angenehmer, aber den von der Verantwortlichkeit seiner Sache überzeugten Sozialdemokraten darf ein Kampf unter schwierigen Bedingungen nicht im geringsten schrecken.

Die Größe der Gefahr, die Stärke der Gegner, die gewaltige Bedeutung des Kampfes wird unsere Kräfte verdoppeln, die Kampfeslust anspornen.

Schärf die Waffen! Einmütig in die politische Organisation! Sorgt für weitestgehende Ausbreitung eures Blattes, des „Volkshfreund“! Alle Energie, alle Kraft, euer Sinnen und Trachten gehöre von nun an dem Kampfe gegen die Reaktion und für die soziale Demokratie!

Wir brauchen keinen Gegner und auch keine Koalition von Gegnern zu fürchten, wenn wir pflichtbewußt und kampfbereit sind! Mag die Gefahr der Stunde eine entschlossene und zielstrebige Arbeiterschaft finden!

Höhere Brot- und Kartoffelpreise.

Die bereits vor einiger Zeit angekündigte Absicht der Regierung, durch Gewährung von hohen Prämien die Landwirte zur Ablieferung ihrer Erzeugnisse zu veranlassen, soll jetzt greifbare Gestalt annehmen. Im Reichsrat wurde der Entwurf einer Verordnung über die Zahlung von Ablieferungsprämien für Weizen, Gerste und Kartoffeln beraten. Dabei wurde mitgeteilt, daß die Ablieferung von Brotgetreide im vergangenen Jahre 2030 000 Tonnen, im laufenden Jahre aber erst 1100 000 Tonnen betragen habe. Der Preis der Ablieferung der Landwirte ist also im höchsten Grade. Es wurde erklärt, daß es nur ein Mittel zur Steigerung der Ablieferung gäbe, nämlich die wesentliche Erhöhung der Preise.

Welche Belastung diese Prämien für die Verbraucher darstellen, geht aus der Tatsache hervor, daß ihre Kosten auf eine Milliarde geschätzt werden, die durch Erhöhung des Weizen- bzw. Brotpreises eingebracht werden soll. Der Weizenpreis soll mehr als verdoppelt werden, die Erhöhung wird pro Doppelzentner 46,50 M. betragen, so daß der Preis für ein Brot im Gewicht von 2350 Gramm auf 2,45 M. steigen wird. Der Erzeugerpreis für Kartoffeln wird um 2,50 M. pro Zentner, also um mehr als ein Viertel erhöht werden. Reichen aber selbst diese Erhöhungen nicht aus, so soll die Reichssteuer für die Weizenbrot aufkommen.

Die Berliner Gewerkschaftskommission hat beschlossen, durch ihren Vorsitzenden dem volkswirtschaftlichen Ausschuss der Nationalversammlung, der über die Prämienverteilung zu entscheiden hat, den nachstehenden Protest der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter zu unterbreiten.

Die Danziger Warnung.

Aus Danzig wird dem „Vorwärts“ geschrieben: Von Schneidemühl bis in die Nähe von Riga erstreckt sich der neue Balkan des Ostens, den die siegedrunkenen Entente geschnitten hat, um die Wiederaufrichtung Deutschlands durch eine irgendwie geartete Verbindung mit Rußland für ewig zu verhindern. Deshalb ist es für die deutsche Sozialdemokratie allergeringste geartete Verbindung, welche Politik die Partei in denjenigen deutschen Gebieten treibt, die Teile jenes Balkans geworden sind oder es in aller nächster Zeit durch Abtrennung werden sollen.

Leider verkannte die sozialdemokratische Partei Danzigs so sehr ihre historische Aufgabe, daß sie sich vor wenigen Wochen in einer „Vereinigung“ ganz den Unabhängigen verschrieb. Man bildete in einer Vertrauensmännerversammlung, die in ihrer Mehrheit aus Unabhängigen bestand, mit Rücksicht auf die am 14. Dezember stattfindenden Stadtverordnetenwahlen eine neue „Sozialistische Partei“, die sich grundsätzlich auf den Boden der „Diktatur des Proletariats“ stellte.

Ueber diese Politik fand nun am Sonntag den 14. Dezember, bei der Stadtverordnetenwahl eine Volksabstimmung statt. Vor allem andern ist bemerkenswert, daß über alle Erwartungen ungünstige Resultat für die „Sozialistische“ Diktaturpartei. Während die Sozialdemokratie bei der Nationalwahl von 107 500 Stimmen, mit Anrechnung der wenigen unabhängigen, 46 482 Stimmen erhielt und bei der preussischen Landeswahl immer noch 40 000 Stimmen erzielte, konnte die „Sozialistische Partei“ jetzt von 89 236 Gesamtstimmen nur 27 257 Stimmen, also noch nicht ein Drittel und wenig mehr als die Hälfte der Stimmen des Januar, erhalten. Von 66 Stadtverordneten erhielt sie, in hoffnungsloser Minderheit, nur 20 Sitze.

Dieser Rückgang ist beispiellos und drückt der Wahl den Stempel auf. Das markanteste Gegenstück ist die Tatsache, daß die „Deutschnationalen“ seit der Nationalwahl noch 3000 Stimmen gewonnen.

So schwer hat es sich gerächt, daß die Danziger Sozialdemokratie den abschüssigen Weg der Diktatur gegen die Demokratie gegangen ist. Die Wählererschaft nahm scharf gegen den Terror der Diktatur und die nationale Indolenz Stellung.

Skandale bei der Prämienanleihe.

Die erste deutsche Anleihe hat 3,8 Milliarden eingebracht. Es ist berlehrt, dieses unerwartet niedrige Resultat zu beschönigen. Wir haben uns mit ihm abzufinden. Die kapitalträchtigen Kreise der Bevölkerung sind an der Anleihe nur schwach beteiligt. 79 Prozent aller Zeichnungen stammen von kleinen Leuten. Die Millionen von Druckstricken, die als Restname für die Sparprämienanleihe ins Land geschickt wurden, hängen alle in dem Saß aus: zeichne und du wirst Millionär! Dies wurde nicht an die fittliche Pflicht der Hilfestellung für das Vaterland, nicht an das Staatsgefühl, sondern an die niedrigsten Leidenschaften im Volke, an Eigennutz, an Spieltrieb und Gewinnlust appelliert. Für die Sparprämienanleihe-Propaganda sollen etwa 10 Millionen Mark ausgegeben werden sein. Dabei ist mit den Druckaufträgen nur ein ganz kleiner Kreis von Druckereien beauftragt worden, die angeichts der bedenkenlosen Annahme höchster Preisforderungen Riesengewinne einflecken konnten. Die teils Preisforderungen sind glatt bewilligt worden. In einzelnen Fällen ist nahezu das Doppelte für

19. Dez. wegen Ver...

prohijungl. Plänen hervorhoben in der Wohnungstrage, beson...

Indische Politik.

Eine zeitere Zentrumstimme für ein unitarisches Reich.

Nachdem sich Herr Dr. Jahnke vom Zentrum für den unitarischen Staat ausgesprochen hat, meldet sich jetzt der Zentrumsumgeordnete Diez...

Wegüberführungen beseitigt worden. Während die Unterhaltungsarbeiten zur Instandsetzung des Gleisoberbaues...

Aus der Partei.

Ein außerordentlicher Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Badens, auf dem in erster Linie die Aufstellung der Kandidatenliste...

z. Eine Massenklage gegen die Freiburger „Volkswacht“. Wegen eines Kommentars zum Marlos-Prozess wollen die dem deutschen Offiziersbund angehörigen Mitglieder der Reichswehr-Garnison...

Lezte Nachrichten.

Aufhebung des Belagerungszustandes in Sachsen. Berlin, 20. Dez. Nach dem „Berl. Lokalan.“ wird der Belagerungszustand über Sachsen demnächst aufgehoben werden.

Ankauf von Textilien durch Bayern. München, 20. Dez. Der bayerische Landtag hat dem „Berl. Lokalan.“ zufolge die Staatsregierung ermächtigt, 474 Millionen Mark zum Ankauf von Textilien aus amerikanischen Seereisbeständen vorzutreten.

Regierung und Streit der Gastwirte. Berlin, 20. Dez. Privattelegramm. In dem Gastwirtsstreit erfährt der „Vorwärts“ beim Reichswirtschaftsministerium, daß die Regierung außerstande sei, den Forderungen der Gastwirte nachzugeben.

Die Betriebsleistung der Eisenbahnen. Berlin, 20. Dez. Die Betriebsleistungen der Eisenbahnen betragen jetzt laut „Berliner Lokalan.“ 63 Prozent gegenüber den Friedenszeiten. Der Güterverkehr erreichte ungefähr 80 Prozent.

Die Beschwerden Dr. Helfferichs. Berlin, 19. Dez. Der zweite Untersuchungsausschuß des parlamentarischen Untersuchungsausschusses der Nationalversammlung hat auf die Beschwerde des Staatssekretärs a. D. Dr. Helfferich mit 4 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmhaltung einen Beschluß gefaßt, wonach die Beschwerde zurückgewiesen wird, soweit sie sich gegen die am 16. Nov. 1919 festgesetzte Geldstrafe richtet, da keine Gründe vorliegen, die Strafe zu ermäßigen.

Scheidemann wird in Kassel annehmen. Berlin, 20. Dez. Wie der „Vorwärts“ mitteilt, will Scheidemann trotz des Protestes der Bürgerlichen die Wahl zum Oberbürgermeister in Kassel annehmen.

Ein Lehrstreik in Salzburg. Salzburg, 19. Dez. Heute vormittag stellten die Lehrkräfte in allen Volks- und Bürgerschulen während des Unterrichts die Lehrtafel mit der Erklärung ein, daß eine gezielte Erziehung der Jugend ausgeschlossen sei, solange die materielle Notlage der Lehrer nicht behoben sei.

Interpellation wegen Ausweisung von Italienern. Mailand, 20. Dez. Der sozialistische Abgeordnete Mijano interpellierte den Innenminister, um zu erreichen, daß dieser seine Aufmerksamkeit auf die künftigen Verordnungen und Maßnahmen gegen italienischer Auswanderer im Auslande konzentriert in der kampflosen demokratischen und neutralen Schweiz.

Mailand, 20. Dez. „Giornale d'Italia“ schreibt, daß es eine Auskunft erhalten habe, die besagt, daß die endgültige Lösung der Frage von Rume den Alliierten übertragen worden sei. Einer Meldung des „Ratin“ aus Rom zufolge, hat die Annunzio die Absicht fundgegeben, in Rume zu bleiben und die Frage der Belagerung der Stadt durch reguläre Truppen durch Volksabstimmung zur Entscheidung zu bringen.

Die Kohlenminen bei der Entente.

Paris, 20. Dez. Donnerstag nachmittag fand eine Sitzung der Wiedergutmachungskommission zur Besprechung der Kohlen- und Verlehrsfrage statt, an welcher Vertreter der tschechoslowakischen, polnischen und österreichischen Regierung teilnahmen.

Konzeptionen der Entente an die Vereinigten Staaten.

Haag, 20. Dez. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus Paris: In politischen Kreisen geht das Gerücht, daß Lord George in Einverständnis mit Clemenceau sich bereit erklärt, der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten in Bezug auf die Annahme einer gewissen Zahl von Vorbehalten zum Friedensvertrage Zugeständnisse zu machen.

Attentate in Irland.

London, 19. Dez. Heute wurden in Dublin auf den Bischof von Irland, Lord French, Schüsse abgegeben, die ihn aber nicht trafen. Die Angreifer traten in einer Stärke von 15 bis 20 Mann auf, um dem Automobil des Marichalls French den Weg zu verstopfen, hatten sie einen Wagen in die Straßennische gesteckt.

Amsterdam, 20. Dez. „Telegraaf“ meldet aus London: Die englischen Blätter berichten über einen ersten Aufstand der Araber in Mesopotamien. Die Stadt Behejfor (?) wurde von arabischen Truppen genommen und die dortigen Regierungsgebäude vollkommen eingeeiert.

Betriebsräte in Dänemark. Kopenhagen, 20. Dez. Wie „Politiken“ erfährt, ersuchte Ministerpräsident Kahle die Arbeiterverbände und Arbeitgebervereinigungen in einem Schreiben darum, Verhandlungen einzuleiten zum Abschluß eines freiwilligen Abkommens, wodurch den Arbeitern die Beteiligung an Leistung und Gewinn der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, zugesichert wird.

Aus dem Lande.

Eppingen, 18. Dez. Aus der Gerberei von Heinrich Frey in Eppingen wurden 17 geerbte Rindhäute und zwei Kalbshäute im Gesamtwert von etwa 20000 M. gestohlen.

Welken b. Bonndorf, 17. Dez. Ein aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter Soldat brachte einer hiesigen Familie die Nachricht, daß ihr seit 5 Jahren vermisst und tot geglaubter Sohn noch am Leben sei.

Mannheim, 18. Dez. An einem der letzten Abende wurde ein verheirateter Kaufmann von Brantental durch 5 unbekannte Diebe überfallen. Sie hielten dem Kaufmann einen Revolver vor und nahmen ihm eine braune Lederhandtasche mit 18000 M. Bargeld gewaltsam weg.

Ein Ende: den. Und rufen mit glatte und kurzen, ntllich zu mehr los. Wette: al dazu. Aber er glück in so en: bon en. ange id e haben rünen ch bin.“ nie?“ befom traßab.

Wotan gasgefüllt Die bevorzugte Glühlampe. An advertisement for Wotan gas-filled light bulbs, featuring a drawing of a light bulb and the brand name 'Wotan' in a stylized font.

Aus der Stadt.

Karlsruhe, 20. Dezember.

Die Milchversorgung.

Die sogen. Milchversorgung ist eine solche geworden, daß man bald von einer „Versorgung“ nicht mehr sprechen kann. Nach einer Forderungmachung des Städt. Milchamts hat sich die Milchzufuhr wieder einmal weiter verschlechtert und zwar so erheblich, daß nicht nur den Kindern, sondern auch den Kranken, Kränklingen gemacht werden müssen, die mindestens 1 Liter Vollmilch zu beanspruchen haben, sofern es sich nicht ausschließlich um Milch für Kinder unter 6 Jahren handelt.

Wir sind also wieder beim Punkt „außerordentliche Knappheit“ angelangt. Soll der nächste Punkt nach den bisherigen Erfahrungen eine weitgreifende Preistreiberei sein?

Zum Millionenchwindl beim Karlsruher Postfachamt wird von zuständigen Stellen erklärt, daß es sich um die Fälschungen handelt, die im Juli ds. Jrs. vorgenommen wurden, worüber damals berichtet worden ist. Die in der Angelegenheit von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe geführte Untersuchung schließt richtig ist, daß durch raffinierte Fälschungen im Juli vermindert wurde. Beim hiesigen Postfachamt den Betrag von 1 1/2 Millionen Mark zu erheben. Den Schwindlern fiel aber nur der Betrag von etwas über 500 000 M in die Hände, da die Fälschungen alsbald entdeckt wurden. Ein norddeutscher Armeepostdirektor oder -Inspektor soll in der Angelegenheit nicht beteiligt sein. Später führen vor allem nach Württemberg. Der Schwindler selbst ist man noch nicht habhaft geworden.

Grober Unfug.

Wird zur Zeit im Großen allabendlich mit der Verlesung von antisemitischen Heftblättern auf der Kaiserstraße getrieben. Es handelt sich in der Hauptsache um Postblätter der jüdischen Geschäfte. Als gestern abend zwei Arbeiter einen Verteiler, einen jungen Burken, zur Rede stellten, gab es einen größeren Aufstand, da sich die in der Nähe befindlichen Pogromtrübe einmischten. Dem Arbeiter erklärten sie, daß die Verteilung der Heftblätter niemanden etwas anginge, da das Postfachamt die Erlaubnis gegeben habe. Der Arbeiter erkundigte sich auf dem Postfachamt, wo ihm jedoch gesagt wurde, die Verbreitung der Heftblätter sei verboten.

Wenn dem so ist, so kann man nicht begreifen, daß die Polizei die Verbreitung der Heftblätter duldet. Soll vorwiegend werden, bis die Unzulänglichkeiten noch größer geworden sind?

Bildungsanstalt der Sozialdemokratischen Partei. Heute abend 5 Uhr bei Gen. Dr. Kuhn, Kriegerstr. 180 (Eingang durch den Hof) Sitzung, nicht bei Dr. Kullmann (Erscheinen aller Sozialdemokraten notwendig).

„Tief gekniffen.“ Unter dieser Spitzmarke wird in der „Soz. Republik“ ein Abwehrartikel gegen die Unterlassener unserer Partei angeführt. Es wird da behauptet, die Unterlassener der S. P. würden U.S.P.-Leuten, die schon über ein Jahr und noch länger überpartei sind, Marken in die Wäsche legen, um den Mitgliederchwund bei der S. P. zu verbeden. Wie uns vor unserer Parteileitung mitgeteilt wird, kann davon keine Rede sein. Die Unterlassener unserer Partei sind angewiesen, darauf zu achten, daß nur bei unseren Mitgliebrern Markiert wird. In einem Falle, wo in Unkenntnis der Frau eines U.S.P.-Mitgliebers auf deren ausdrückliches Verlangen Marken verkauft wurden, ist der Betrag anstandslos wieder zurückgezahlt worden, nachdem festgestellt wurde, daß der Mann bei der U.S.P. ist. Es konnten aber unangehörige Praktiken auf der Gegenseite festgestellt werden. Es wird uns gemeldet, daß Herr Stadtrat Aung ein Mitglied O. von uns in seiner Wirtschaft am Büffel U.S.P.-Mädeln einleibte mit den Worten, er werde es mit dem Kassier schon regeln. Unser Mitglied O. steht als Zeuge zur Verfügung. Wir haben es nicht notwendig, mit solchen Praktiken Mitglieder bei der U.S.P. zu fangen. Die kommen schon freiwillig, nachdem sie in der U.S.P. die Nase voll gekniffen haben.

Winteranfang und kürzester Tag. Der Rosender vergeht, daß am Montag den 22. abends 10.27 Uhr mit Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbock der Winter offiziell seinen Anfang nimmt denn in Person ist er schon längst bei uns eingetroffen. An diesem Tag wurde schon bei den Germanen das Winterfröhenwende-Fest gefeiert. Die Festnation der

Sonne erreicht am 22. Dezember ihren größten südlichen Wert; von da an vermindert sich die scheinbare Abweichung der Sonne wieder und weil sie zu dieser Zeit scheinbar eine Weile stille steht nennt man den Tag das Solstitium. Der 22. Dezember ist der kürzeste Tag der Nordhalbkugel und der längste auf der Südhalbkugel auf der mit ihm der Sommer beginnt.

Abermalige Erhöhung der Ruderpreise. Nachdem der Reichsrat beschloßen hat, den Preis für Ruder auf 150 M pro Zentner (bisher 99 M) zu erhöhen, wird der Verbrauchsbauer eine ganz ungeheure Preissteigerung erfahren und sich wohl auf 220 M pro Fund, also fast das Dreifache des Friedenspreises stellen. Die Erhöhung der Ruderpreise ist für das Wirtschaftsjahr 1920/21 vorgelesen. Bis dahin soll durch Ausschläge auf die Ruderpreise ein Ausgleichsfonds gebildet werden, aus dem Müllabfuhr und Industrie Zuwendungen erhalten.

Wenn der Reichsrat glaubt, mit dem Entsem der schrankenlosen Aufhebung der Kapitalistenbanken über die Schwierigkeiten hinwegzukommen, so wollen wir ihm den Glauben lassen. Welche Folgen nach unten dieses System hat, wird man ja sehen.

H. Mühlburg. Am letzten Mittwoch fand das Bezirksniss des auf so traurige Weise ums Leben gekommenen Parteigenossen Wilhelm O. L. statt. Eine große Zahl Rednerinnen der Partei saßen einestunden und allgemeine Teilnahme wendet sich dieser Familie zu. Es bedarf dringender Auffklärung über den wahren Sachverhalt, um weitere Kreise vor Aufregung zu bewahren. Die Schulfrage muß vor allen Dingen geklärt werden. Es ist in Mühlburg eine ziemlich Neunhundert des Publikums zu konstatieren und es wird allgemein die Frage aufgeworfen, ob Waldhäuser ohne weiteres das Recht haben, von der Schutzwehr ohne Not Gebrauch zu machen.

Prügel als Aufbesserung. Als dieser Tage ein junger 16-jähriger Hilfsarbeiter von seinem Arbeitgeber, einem stonsonerwalden Weidnermeister in der Erdbrunnstraße, Aufbesserung verlangte, weil er mit einem Stundenlohn von 50 Pfn. nicht mehr auskommen kann, geriet der betreffende Herr derart außer Verfassung, daß er den jungen Menschen anpöbelte, mit Schlägen traktierte und hinauswarf. Es mag sein, daß sich der Herr vielleicht ärgerte, daß ein junger Mensch mit dem Geld heute nicht mehr auskommt. Aber daran ist dieser doch nicht schuld, sondern die Politik, die insbesondere von der Karlsruher Arbeiterpartei unterstützt wurde. Aber so darf man sich nicht hinrichten lassen. Das ist kein Geldverdienst, Herr Hauptmann!

Kolosseum. Für die zweite Dezemberhälfte spielt im Kolosseum ein Programm, das man zu den besten zählen darf, die bis jetzt hier auf dem Gebiet der Varietetés gezeigt wurden. Im ersten Teil sind neben St. u. r. (Balance-Akt) insbesondere der Luftakt an hängenden Bambussen der Geschwister Geni zu nennen, der in seiner Art ganz hervorragend ist und die japanische Art in jeder Hinsicht übertrifft. Die Hölleläufer Plans wissen aus ihrer Spezialität etwas Gebiegenes zu machen sowohl hinsichtlich der technischen Leistung wie auch der Ausstattung und des humoristischen Wertes. Prädigste Leistungen bieten die Original Reklams mit ihrer sensationellen Reue. Man sieht selten Leistungen der Barriere-Krobats, die sich mit diesen messen können. Bruno Derington führt den Titel „Meister der Roboterkunst“ mit bestem Recht; er führt Sachen aus, die man nicht für möglich hält. Am zweiten Programmteil fällt Jos. R. her, das urkomische Original, auf, der soviel lustigen Unfuss autage fördert, daß das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommt. Dann ist in Toni Meier wieder einmal ein guter Humorist hier, der die Zuschauer mitreißt. Zum Schluß treten die 2 Panfens oder komische Quäntitäten auf, die in ihrer Art ebenfalls hervorragend sind. Alles in allem durchweg gute Leistungen, die vom Publikum durch Beifall entsprechend gewürdigt werden. Viel zum guten Gelingen des Ganzen trägt auch die ausgezeichnete Kapelle unter der Leitung des Herrn Neumann an bei. Der Besuch dieses Programms wird jedermann befriedigen.

Schwere Unfälle. Am 19. Dezember ist die 72 Jahre alte Witwe eines Rechnungsrats, die am 5. November von einem Radfahrer angefahren wurde, an den Folgen eines Oberschenkelbruchs im Neuen Wingenhustanfenhaus gestorben. — Am 19. ds. Mts. abends 7 Uhr wurde eine 70jährige Frau am Marktplatz von einem Straßenbahnwagen berast angefahren und zu Boden geworfen, daß sie Verletzungen am Kopfe davontrug und nach Anlage eines Roterbandes mittelst

Kronenautos nach dem Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte. — Am 18. ds. Mts. erlitt im Schloffer in seiner Arbeitsstube dadurch einen Unfall, daß er während der Arbeit von dem Kopfen einer im Gange befindlichen Maschine getroffen wurde. Der Verletzte wurde mit einem Unterschenkelbruch mittelst Kronenautos nach dem Städt. Krankenhaus verbracht. — Am 19. ds. Mts. normittags wurde in einem Sägewerk ein 19 Jahre alter Fochländer beim Anfeilen eines Treibriemens auf eine Dampftriebswelle von dem Getriebe erkrast und ihm der rechte Arm ausgerissen. Der Schwerverletzte wurde mittelst Krankenautos ins Städt. Krankenhaus verbracht.

Ein Verarmung der Kleingärtner, die auf dem Gelände zwischen Neue Bahnkoffstraße und Bierheimer Wäldchen einen Garten bewirtschafteten, fand am letzten Mittwoch im „Kampfbühnen-Vereiner“ statt, um zu der geplanten Abgabe der Gärten zur Errichtung eines Sportplatzes Stellung zu nehmen. Die Verarmung nahm, wie uns berichtet wird, einen stimmungsvollen Verlauf, wobei der Redner des Vereins, Herr Stadtdirektor Scherer, seinen Antrag alsbald zurückzog und sich dafür erbot, den Kleingärtnern mit Rat beizustehen. Aus der Mitte der Verarmung wurde der Wunsch laut, daß sich die Gärtenbesitzer zu einem Verein zusammenschließen sollen, um ihre Interessen nach jeder Richtung vertreten zu können.

Sonntagsverbot auf der Albtalbahn. Am nächsten Sonntag ist die Albtalbahn wieder in Betrieb.

Veranstaltungen.

Land-Theater. Am Sonntag, den 21. d. M., singt Geddy Aracema-Brügelmann hier erstmalig die Aida den Mamphis Angi Wolfoana von Schwind als Gast. Die übliche Besetzung der Oper ist ebenfalls besetzt. An Stelle des erkrankten Herrn Lorenz dirigiert Wilhelm Schwabe. — Die Einrichtung, die die Theaterleitung mit der Herausgabe besser Vorzugsarten getroffen hat, erfreut sich großer Beliebtheit. Der Verkauf dieser zur Weihnachtsbeabe geeigneten Deste ist bereits sehr lebhaft. Warm begrüßt wird auch der Vorfall der zeitlichen Beschränkung in der Benützung der Deste.

Reifens-Richtspiele. Die Programme vom Samstag bis einschließlich Dienstag bringen: Waldstraße 20: das Schönebiel: „Wenn das Leben kein „son“.“ — Schillerstraße 22: Ede Gueltheater. bringt: „Die Herr von Norboc“, das Lustspiel „Die Kaufmännin“. — Kriegerstraße 5 zeigt: „Das Abenteuer eines Journalisten“, Drama in 4 Akten.

Weihnachtsfeier des Gesangsvereins Harmonie. Am Sonntag, 21. Dezember, nachmittags 3 Uhr, findet im „Apollo-Saal“ die Weihnachtsfeier des Gesangsvereins „Harmonie“ statt. Das Programm sieht u. a. vor: Gemischte Chöre, Violin, Klavier und Violoncell, Kinderreigen, sowie 3 Theateraufführungen, darunter „Ein verhängnisvoller Weihnachtsabend“ und „Der lebenswürdige Kaufmann“, verfaßt vom Dirigenten L. Val. d. S.

Briefkasten der Redaktion.

Anfragen wegen Abhaltung von Versammlungen. Aus mehreren Orten erhalte ich Anfragen wegen Abhaltung von Versammlungen in der ersten Hälfte des Januar. Bis zum 12. Januar ist es mir leider unmöglich, Versammlungen übernehmen zu können. Vom 12. 1. 1920 ab stehe ich gerne zur Verfügung. G. S.

Maßstab und des Rheins.

Maßstab 880, gef. 1, Mannheim 287, gef. 1 Zentimeter. Verantwortlich: für Leitartikel, Deutsche Politik, Ausland, Aus der Stadt und Letzte Nachrichten Germania Radel; für Politische Politik Aus der Partei, Kommunales, Tages- und Neulleton Germania Winter; für den Angelegenheit Gustav Krüger, sämtlich in Karlsruhe, Quittenstraße 24.

Vereinsanzeiger.

Karlsruhe. (Gesangsverein „Kassalla“.) Heute Samstag abend 8 1/2 Uhr Zusammenkunft der Sänger aus verschiedenen Anstalten in der Restauration „Neuer Kaiserhof“, Ede Garten- und Lessingstraße. Volljähriges Erscheinen erwartet. Der Vorstand.

Karlsruhe. (Freie Turnerschaft, Abteilung A- und Oststadt.) Heute abend 8 1/2 Uhr Versammlung im „Georg Friedrick“. Es wird um zahlreiches Erscheinen, auch der passiven Mitglieder gebeten. 8945

Karlsruhe. (Arbeiter-Sportklub.) Montag abend 8 1/2 Uhr Sitzung in der „Gambrius-Salle“. Das Erscheinen aller Delegierten, auch der Vorortvereine, ist unbedingt erforderlich. 8958

Die Bezirksversammlungen im Jahre 1920 betr.

Die regelmäßigen Sitzungen des Bezirksrats im Jahre 1920 finden an folgenden Tagen statt:

18. Januar	18. Juli
8. u. 24. Februar	8. u. 24. August
16. u. 30. März	14. September
20. April	5. u. 26. Oktober
11. Mai	16. November
1. u. 22. Juni	7. u. 28. Dezember.

Karlsruhe, den 18. Dezember 1919. 8899 Bezirksamt. O.S. 848

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

An dem Gehöft des Michael Schrab in Vulach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Vulach wird als Erregergebiet und der Vorort Weierheim als Beobachtungsgebiet erklärt. Der Durchtrieb von Klauentieren durch Vulach ist verboten. 8955

Bezirksamt II. O.S. 954

Viehhandelsverbot betr.

Dem Landwirt Albert Lehmann in Wankeloch wurde auf Grund der W.O. vom 27. 2. 1916, Verfügungsbekanntmachung mit Reichs betr. (Gef. u. R.O.M. S. 30) die Genehmigung zum gewerbetreibenden Viehhandel unter jederzeitigen Widerruf erteilt. Karlsruhe, den 21. Dezember 1919. 8898 Bezirksamt. — Polizeidirektion. O.S. 342

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche betr.

In den Gehöften der Karl Ludwig Margatander, Karl Koch, Karl Friedrich Woth III, Wilhelm Knobloch II, Friedrich Wilhelm Knippers, Heinrich Köhler und Marg Köhler in Egenstein ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Gemeinde Egenstein, soweit sie geschlossen beisammen liegt, bildet ein Erregergebiet. Die übrige Gemeinde bildet das Beobachtungsgebiet. Der Durchtrieb von Klauentieren durch Egenstein ist verboten. O.S. 351

Karlsruhe, den 17. Dezember 1919. Bezirksamt I. 8900

Milchversorgung betr.

Die Zufuhr von Milch hat sich weiterhin verschlechtert. Sinfort muß daher die den Versorgungsbedürftigen zustehende Menge erheblich gekürzt werden. Die Kürzung soll nach wie vor in der Weise vorgenommen werden, daß ein Abzug in erster Linie die Haushaltungen trifft, die mindestens 1 Liter Vollmilch zu beanspruchen haben, sofern es sich nicht ausschließlich um Milch für Kinder unter 6 Jahren handelt. An zweiter Linie hat die Kürzung bei Kindern von 6 bis 14 Jahren einzutreten, wobei mit der Kürzung der Milch nach gleichmäßiger Abnahme eintritt. Gleichwohl ist auch eine Kürzung der für Kranke verordneten Milch, wenn es sich nicht um besonders schmerzhafte Fälle handelt, nicht immer zu umgehen. Wiederholt wird darauf hingewiesen, daß den Haushaltungen freisteht, sich für die Kinder von 6 bis 14 Jahren an Stelle von Milch vom Städt. Rahrungsamtletamt Kartorten ausstellen zu lassen. Karlsruhe, den 18. Dezember 1919. 8968 Städt. Milchamt.

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Christbaumständer
Nobelschlitten
Schiffchen
Landschaftsmodell
Wärmelampe
Minnis-Box
Kochgeschirre
Wintermaschinen
Wägelchen
Küchenwagen
Kaffeemühlen
Kochgeschirre
Verzinkte Eimer
Waffeleisen
empfehlen 8924
C.F. Werner, Gaggenau.

Reisekoffer
Handkoffer
Schulranzen
Aktienmappen
Ledergamaschen
Rucksäcke
offert billigst
Weintraub's
An- und Verkaufsgeschäft
52 Kronenstrasse 52
Sämtliche Sorten

Selle
kauft zu höchsten Tagespreisen
M. Kleinberger,
Karlsruhe
Schwanenstr. 11. Tel. 885.
Händler erhalten Vorzugspreise und erdichte Angebote. 7001

Blindenarbeit!
Vorteilhaftes Geschenk für die Hausfrau
Kopierapparat
aus vorzüglichem Schweizer Leder zu haben.
H. Voos, Bismarckstr. 6.

Oelfarben
und
Wasserfarben
streichfertig
in allen Tönen.
Fussbodenlack
u. Fussbodenöl.
Mittel zum Aufrechten und Aufpolieren der Möbel.
Mittel gegen Ingeziefer aller Art.

Buntglas-Fensterpapier
Ofen- und Ofenrohrlack
in schwarz und silber
sowie
Celluloid-Verschöner
kauft man bei
Eduard Isenmann
Farben und Lacke
in Bruchsal
Telephon 70.
Versand überallhin.

Stadtschau-Anzeige
der Stadt Karlsruhe
Geburten, Gertrud Johanna Mädeln, 24. 12. 1919, Karle, händl. der Arbeiter.
Friedrich Wilhelm, Vater Wilh. Armbauer, Metzger und Pikt. Ferdinand Adal-

bert Wolfoana, 24. 12. 1919, Wiener, Oberhof-Assistent.
Wilhelm Friedrich, Vater Landolin Kallstätter, Maschinenarbeiter.
Helotte Irene, Vater Wll. Roder, Vater. Erwald Hans, Vater Eugen Mosler, Schneider.
Rudolf Luise, Vater Emil Deperte, Schlosser.
Klaus Dietrich, Vater Felix Wolf, Buchbinder.
Kurt Verward Ludwig, Vater Ludwig Weissendörfer, Kaufmann.
Doris Petia, Vater Karl Reinhardt, Kanalarbeiter.
Erika Elisabeth, Mutter Luise, Vater Gustav Paul, Polizeiwachmeister.
Gertrud Joh. d. Aug. Konrad, Wagensührer.

Chausseebote. Karl Edward v. Eulenach, Pächter hier, mit Viktoria Führer, Witwe v. Reichendach.

Todesfälle. Franz Adler, Schulmeister, Ehemann, alt 42 Jahre. Anna Deh, Manufakturassistentin, ledig, alt 42 J. u. a. Aurelia Reiter, Schneiderin, ledig, alt 82 Jahre. Anna Wlot, Konfektionistin, ledig, alt 19 Jahre. Christian Dolger, Schmied, alt 71 Jahre. Josef Ward n. Ehemann, Radler, alt 68 Jahre. Pauline Daus, alt 46 Jahre, Ehefrau von Franz Daus, Mantuenerin. Friedrich Wlad, Ehemann, Schlosser, alt 60 Jahre. Wll. De. er Ehemann, Lednermeister, alt 39 Jahre. Ditta Maria Ehemann, Hausm. u. a., alt 84 Jahre. Johanna Bege, alt 41 Jahre. Ehefrau von Wll. Siegel, Landwirt.

Wie den die me...

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass mein innigst geliebter Gatte, unser herzensguter, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Blach

Donnerstag abend 9 Uhr rasch und unerwartet verschieden ist.

Im Namen der tiefertrauenden Hinterbliebenen:

- Amalie Blach, geb. Rappold.
- Emilie Schulz, geb. Blach.
- Luisa Blach.
- Friedrich Schulz und Kind.
- Mina Götting, geb. Blach und Angehörige.

Karlsruhe, 19. Dezember 1919.

Die Feuerbestattung findet, Sonntag, den 21. Dezember, vorm. 11 Uhr statt. Von Kranzpenden bittet man abzusehen.

Soziald. Verein Karlsruhe.

Todes-Anzeige.

Wir sehen die Genossen von dem Glanzzeiten unseres langjährigen Mitgliedes

Friedrich Blach

Schlosser

bleibt erlegend in Kenntnis. Die Feuerbestattung findet am Sonntag, den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr statt und erühen wir die Genossen an zahlreicher Beteiligung.

Karlsruhe, den 20. Dezember 1919.

Der Vorstand.

Sängerbund „Vorwärts“ Karlsruhe

Todes-Anzeige.

Unsere Mitglieder hiermit die traurige Nachricht, dass am Donnerstag abend unerwartet unser langjähriges Mitglied

Friedrich Blach

verstorben ist. Wir verlieren in ihm ein allzeit beliebtes aktives Mitglied und werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Feuerbestattung findet am Sonntag um 11 Uhr statt. Die Herren Sänger treffen sich um 1/2 11 Uhr am Friedhofseingang.

Säng.-Verein Nähmaschinenbauer Junker & Ruh.

Todes-Anzeige.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, dass unser lieber Sangesbruder und Mitglieder unseres Vereines

Herr Fritz Blach

Schlosser

nach kurzem schweren Leiden verschieden ist. Mit ihm verlieren wir einen lieben Kameraden, den wir ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Beerdigung findet am Sonntag, vormittags 11 Uhr, statt.

Der Vorstand.

Freunden eines humoristischen Lesestoffes empfehlen wir

Die badischen Kleinstadt-Geschichten

unseres Mitarbeiters Gen. Ferdinand Wadlinger

„Steinacher Deut“.

Sieben erschienen im Verlag Neuf & Jitta, Konstantz, Preis M. 3.50 geb. In haben in allen Buchhandlungen, auch Volksbuchhandlungen, Adlerstrasse 16. 6977

Weihnachts-Verkauf

zu den billigsten Preisen in

Herren- u. Damen-Kleiderstoffen
Trikotagen und Wollwaren
Kragen und Krawatten
Schirme und Stöcke

P. Hügel

Karlsruhe

Schützenstrasse 19

Residenz-Lichtspiele

Programme von Samstag bis einschl. Dienstag
Wald-Strasse 30.

Wenn das Leben „Nein“ sagt

Ein Traum von Jugend und Liebe in 5 Akten.

Hilde Wörner

Ein eigener Reiz, zu sehen, wie zwei Menschenkinder, ohne sonderlich ständhaft zu sein, aus der Sonnenhelle Schritt für Schritt ins Dunkel des Lebenslabyrinths geführt werden, bis weil sie fast ohne Hemmungen ihrem Empfinden folgten!

in der Hauptrolle.

Und so kommt es, wie es kommen muss, wenn Schicksalsmächte sich für Nichtachtung rächen, wenn der Alltag seine Forderungen stellt, wenn das Leben „Nein“ sagt.

Karl Viktor Plagge

in der brillanten Burleske 6916

Karlchen auf der Brautschau.

Hervorragende musikalische Illustration durch Hrn. Kapellmeister Steinmüller.

Schillerstr. 22
Ecke Goethestrasse

**Hedda Vernon
Paul Hartmann**

und sonst Künstler mit grossem Namen in

Die Hexe von Norderoog.

Nach der gleichnamigen Novelle von

Anton von Perfall.

Die Mausfalle.

Kostliches Lustspiel in drei Akten mit

Helene Voss.

Kaiserstrasse 5
Durlacher Tor

Das Abenteuer eines Journalisten

Spannender Detektivfilm mit

Ludwig Trautmann.

Spielrolle:

1. Akt: Der Journalist auf der richtigen Spur, um sich in eine Reihe ungeahnter Abenteuer zu stürzen.

2. Akt: Tollkühne Wettfahrt zwischen Auto und Schwebebahn.

3. Akt: Sturz von einer Telegraphenstange. Verloren im Aeroplan. Landen mit Fallschirm.

Der Wildleb.

Schauspiel in vier Akten mit

Alwin Neuß.

Wilhelm Vivell

Kunsthandlung, Waldstr. 33

Gegenüber Colosseum.

Empfehle in reicher Auswahl, bei billigster Berechnung:

Gerahmte Bilder eckig, rund, oval, für Herrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Salon, Dielen.

Photographic-Einrahmungen in geschmackvollster Ausführung.

Medicldrucke, Radierungen, Scheerenschnitte.

8412

Verordnung

über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden.

Vom 26. November 1919.

Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung vom 22. Mai 1918 (Reichsgesetzblatt S. 401)

15. August 1917 (Reichsgesetzblatt S. 823) sowie des

§ 10 der Verordnung über die Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und für Schlacht- und Nutzvieh vom 15. Juli 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 647) und des § 8 der Verordnung über Pferdefleisch und Erzeugnisse vom 22. Mai 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 407) wird verordnet:

§ 1. Der Mehrwert der rohen Häute und Felle von Schlachttieren (Mündern, Kälbern, Schafen, Pferden, Eseln, Maultieren und Maulseilen), der sich aus der Steigerung der Preise gegenüber den früheren Höchstpreisen ergibt, wird auf den Tierhalter (als Häutezuschlag) und auf den Kommunalverband, in dem die Schlachtung stattfindet, verteilt.

Frühere Höchstpreise sind die Höchstpreise, die in den Bekanntmachungen vom 1. Mai 1919, betreffend Höchstpreise von rohen Viehhäuten und Mohlhäuten und betreffend Höchstpreise von Kalb-, Schaf-, Lamm- und Ziegenfellen (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 100), festgesetzt worden sind.

§ 2. Der dem Tierhalter zustehende Häutezuschlag wird in folgendem Verfahren festgesetzt.

Die Reichsfleischstelle ermittelt bis zum 15. jedes Monats auf Grund der vorhergehenden Häuteaufkationen die durchschnittlichen Erlöse für Häute und Felle der verschiedenen Tiergattungen, berechnet durch Abzug der früheren Höchstpreise die Mehrerlöse je Kilogramm Haut oder Fell, ermittelt, wieviel Haut- oder Fellgewicht durchschnittlich auf den Zentner Lebendgewicht entfällt, berechnet hiernach die durchschnittlichen Mehrerlöse je Zentner Lebendgewicht und setzt die Häutezuschläge in Höhe von 1/2 dieser Beträge für die verschiedenen Tiergattungen fest.

Bei sämtlichen Ermittlungen hat die Reichsfleischstelle Sachverständige des Schlächtergewerbes, des Häutehandels und der Landwirtschaft zuzuziehen.

Die festgesetzten Häutezuschläge sind rechtzeitig bekanntzumachen. Sie gelten jeweils von dem auf den 14. eines Monats folgenden Montag ab.

§ 3. Die Zahlung des Häutezuschlags an den Tierhalter erfolgt gleichzeitig mit der Bezahlung des Tieres und auf der Grundlage des für das Tier bezahlten Gewichtes.

Der Betrag des Häutezuschlags darf bei Weitergabe dem Abnehmer in Rechnung gestellt werden. Eine Umsatzgebühr darf von den staatlich bestimmten Vieh- abnahmestellen (Viehhandelsverbänden, Fleischverkaufsstellen) für diesen Zuschlag nicht erhoben werden.

§ 4. Ueber die Verwendung des verbleibenden Nettos des Mehrwerts der rohen Häute und Felle bestimmt der Kommunalverband, in dem die Schlachtung stattfindet.

Schlächter, die mit Genehmigung des Kommunalverbandes die Schlachttiere unmittelbar aufkaufen, haben, sofern der Kommunalverband sich nicht die Rückgabe der Häute gesichert hat, an den Kommunalverband diejenigen Beträge abzuführen, die sie tatsächlich über den früheren Höchstpreis und den Häutezuschlag hinaus für die Haut erhalten, abzüglich eines Mittens von dem Kommunalverbande zugubilligenden angemessenen Rohgewinns.

Die Schlächter sind verpflichtet, ihren tatsächlichen Erlös nachzuweisen. Bis zur Klärung des Nachweises wird vermutet, daß der abzuführende Rest 1/2 des berechneten durchschnittlichen Mehrerlöses beträgt.

Ueber Streitigkeiten entscheidet endgültig die von der Landeszentralbehörde bestimmte Stelle.

§ 5. Die Landeszentralbehörden haben die erforderlichen Ausführungsbestimmungen zu erlassen.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem 1. Dezember 1919 in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt tritt die Verordnung über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden vom 23. September 1919 (Reichs-Gesetzbl. S. 1714) außer Kraft.

Für Tiere, die vor diesem Tage dem Tierhalter abgenommen sind, gelten die bisherigen Bestimmungen.

Verl i n, den 26. November 1919.

Der Reichswirtschaftsminister:

Schmid

Verordnung

(vom 9. Dezember 1919).

Die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden betr.

Zum Vollzug der Verordnung des Reichswirtschaftsministers vom 26. November 1919 über die Verwendung des Mehrerlöses aus den Häuten von Schlachtvieh und Schlachtpferden (Reichs-Gesetzbl. S. 1903) wird unter Aufhebung unserer Verordnung gleichen Betreffs vom 8. Oktober 1919 (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 494) verordnet, was folgt:

§ 1.

Der nach § 1 Absatz 1 der eingangs genannten Verordnung dem Tierhalter zustehende Häutezuschlag ist vom Kommunalverband neben dem Uebernahmepreis an den Tierhalter, der ihm das Schlachtvieh geliefert hat, zu zahlen und bei der Weitergabe des Schlachtviehes dem Abnehmer in Rechnung zu stellen. Eine Umsatzgebühr darf von dem Kommunalverband oder von dessen Beauftragten (Oberkäufer, Unterkäufer) für diesen Zuschlag nicht erhoben werden.

§ 2.

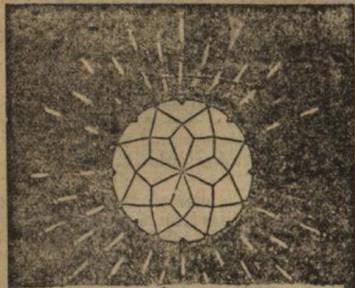
Ueber Streitigkeiten, die sich aus den Vorschriften der eingangs genannten oder dieser Verordnung ergeben, entscheidet endgültig der Landeskommissar Ministerium des Innern.

Vorstehende Verordnungen bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1919.

Bezirksamt 11.

D. 3. 848



Paul Staab
Juwelier
8 Friedrichsplatz 8
Ankauf von Gold, Silber, Platin, Steinen.

Städt. Festhalle.

Donnerstag, 25., und Freitag, 26. Dezember
(1. u. 2. Weihnachtsfeiertag) jeweils nachm. 1/4 Uhr

Fest-Konzerte

Ausführende: Kapelle des Reichswehr-Schützen-Regts. 113
(Leiter Herr Obermusikmeister Bernhagen); ferner:
1. Feiertag: Frau Opernsängerin **Marja von Ernst**, Herr Kammer-
sänger **Jan van Gorkom**;
2. Feiertag: Fräulein **Elisabeth Friedrich**, Opernsängerin, Herr
Direktor **Hans Otto Norden** (heitere Vorträge), Frau
Olga Leger-Mertens u. Fräulein **Cilla Hermann** (Tanz).

Eintrittspreise (einschließlich Lustbarkeits-Steuer) jeweils:
Saal und untere Galerie, I. Abteilung, sowie
Balkon, 1. Reihe, Mk. 3.50; Saal und untere Galerie, II. Abteilung,
Balkon, 2. und 3. Reihe, Mk. 2.20; Saal und untere Galerie, III. Abl.,
obere Galerie (nicht vorbehaltener Platz) Mk. 1.10.
Am ersten Feiertage alle Plätze numeriert, am zweiten Tag nur
Balkon, I. bis 3. Reihe — Wirtschaftsbetrieb nur am zweiten Feiertag.

Kartenverkauf Montag, den 22., bis Mittwoch, den 24. Dez.,
nachmittags 4 Uhr, in den Musikalienhand-
lungen **Fr. Doert**, Kaiserstrasse 159 (Ostseite der Festhalle), und
Fritz Müller, Ecke Kaiser- und Waldstrasse (Westseite), an den Fest-
tagen nachmittags von 2 1/2 Uhr in der **Festhalle** (Ost- und Westseite).
Saal- und Galerie-Oeffnung 2 1/2 Uhr.
Zugang zur oberen Galerie über die äusseren Treppen.
Belegen von Plätzen verboten. 8927

Badisches Landestheater.

Samstag, den 20. Dezember 1919.
Der Zauberdiament oder Tannenbäumchens Leiden.
Weihnachtsgeschichte in einem Vorspiel u. vier Bildern
von Erich Gast. Musik von Walter Braun.
Anfang 2 1/2 Uhr. 0.80—4 Mk. Ende nach 5 Uhr.

Femina.

Ein psychopathisches Lustspiel in drei Akten von
Rossem und Sussmann. Deutsch von Else Otten.
Anfang 7 1/2 Uhr. (M. Pr.) Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 21. Dezember 1919

Der Zauberdiament oder Tannenbäumchens Leiden
Weihnachtsgeschichte in einem Vorspiel u. vier Bildern
von Erich Gast. Musik von Walter Braun.
Anfang 2 1/2 Uhr. 0.80—4 Mk. Ende nach 5 Uhr.

Aida

Tragische Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi.
Text von Ant. Ghislanzoni.
Anfang 1/6 Uhr (Gr. Pr.) Ende 1/10 Uhr.

Bad. Landestheater. Im Landestheater. Samstag,
20. nachm. 2 1/2: Der Zauberdiament (80—4), abds.
7 1/2: Femina (Mittel Pr.). Sonntag, 21. nachm. 2:
Der Zauberdiament (80—4), abds. 7 1/2: Aida
(Gr. Pr.). Montag, 22. Rufsvorstellung: Aida (Mittel
Pr.). 7. Dienstag, 23.: Eine Nacht in Venedig (Große
Pr.). 7. Donnerstag, 25.: Parfifal. (Gr. Pr.). 4 1/2
Freitag, 26.: Parfifal. (Gr. Pr.). 4 1/2. Samstag, 27.,
nachm. 2 1/2: Der Zauberdiament (80—4), abds.
7: Meister Onda. (Gr. Pr.). Sonntag, 28., nachm.
2: Der Zauberdiament. (80—4), abds. 7: Zum
ersten Mal: Das Dorf ohne Glocke. Volksoperette
in 3 Akten von Eduard Künze. (Gr. Pr.). Montag,
29.: Hänsel und Gretel. — Die Puppenfee (Mittel
Pr.). 7. Zu den Festtagsvorstellungen, mit Aus-
nahme der Kinderdarstellungen, gelten die Vorzugs-
karten, Vorrecht der Vorzugskarten in den Verkaufsstellen
und an der Theaterkasse (Hauptgebäude). Im
Samstag, 20. (10—1 Uhr), Verkauf zum Kassen-
preis von Montag, den 22. an. Zu Dorf ohne Glocke
am 28. und zu den Kinderdarstellungen am 27. u.
28. haben Inhaber von Vorzugskarten ein Vorzugs-
recht am Montag, den 22., nachm. 2 1/2—5 Uhr. Der
allgemeine Verkauf zu diesen Vorstellungen beginnt
am Dienstag, den 23. Dez. — Im Konzerthaus,
Donnerstag, 25. Zum ersten Mal: Die Hausdame.
Puffspiel in 3 Akten von Erich Goebbel. (Mittel
Pr.). 1/2. Freitag, 26.: Im weißen Rössl. (Mittel
Pr.). 7 1/2. Samstag, 27.: Minna von Barnhelm.
(Mittel Pr.). 7. Sonntag, 28.: Die Geimut (Mittel
Pr.). 1/2. Zu den Konzerthausvorstellungen gelten
die Vorzugskarten. Vorrecht der Vorzugskarten in
den Verkaufsstellen und an der Theaterkasse (Haupt-
gebäude) am Samstag, den 20. (10—1 Uhr), Ver-
kauf zum Kassenpreis von Montag, den 22. an. Am
Mittwoch, den 24. ist die Vorverkaufsstelle des Lan-
destheaters nur bis 1 Uhr geöffnet, am Nachmittag
geschlossen.

**Praktische
Weihnachts-
Geschenke:**

Oefen, Gasherde,
Kochherde,
Waschmaschine,
Verzinkt Wasch- und
Spülwannen,
Wasserkessel,
Aschoelmer,
Ofenschirme,
Ofenversetzer,
Füllelmer u. sonstige
Feuergeräte,
Fleischhackmaschinen,
Mandelmehlmäschinen,
Eismaschinen,
Buttermaschinen,
Kaffee- und
Büchelmöhlen,
Küchenwägen,
Wärmflaschen,
Bestecke,
Kocheschirme, aller Art,
Einkochapparate,
Einkocheläser,
Steinöpfe,
Lampen, aller Art,
Glas-, Porzellan-,
Kaffee-, Tee- und
Ess-Service,
Schlitten, 8454
Schlittschuhe etc.

**Ausstellung von
Spielwaren
im II. Stock.**

E. Marx
Herd-, Oefen-, Küchen-
und
Haushaltungsgeschäft
58 Luisenstr. 58
und Georg-
Friedrichstr. 32.
— Fernruf 3086. —

**Gold, Silber,
Platin**
geht am besten
Wilde, Kreuzstr. 16.

WEIHNACHTEN 1919

Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohns Détail-Parfumerie
104 Kaiserstrasse 104
Ecke der Herrenstrasse

Praktische
**Geschenk-
Artikel**
jeder Art

Reichste Auswahl Gedicgenste Fabrikate

FORTWÄHREND EINGANG VON NEUHEITEN

Kauf, alt. Kauf.
Verkauf von
Neu- Möbel
Besichtigung ohne Kauf-
zwang erwünscht.
Karl Rauch,
Dreherstr. 3. Dreherstr. 3.

**Müpfipulvisch
Edulphin**

Eine Sammlung der neuesten und beliebtesten Salon-Musik,
Opern- und Operetten-Sänger. — Gesänge und hriere Lieder.
Ein Sammelwert 1. Rang 3. Bisher erschienen Band 1—7.
Neuester Band 7 besonders zu empfehlen. Preis 15 Mk. u. Nachdd.-Zusatzlag

Fritz Müller, Kaiserstrasse,
Ecke Waldstrasse und Kaiser-Passage.

Bitte.

Für die im städt. Kinderheim, Sobelstraße 11; in
der städt. Luisenstr., Baumheiserstraße 56, und in
der städt. Gildatyppe, Scheffelstraße 37, untergebrachten
Kinder, sowie für die Insassen des städtischen
Altersheims, Jähringerstraße 4, soll auch in diesem
Jahre wieder eine 8288

Weihnachts-Bescherung
berichtet werden.

Wir richten an Freunde und Gönner dieser An-
stalten die Bitte, uns durch Anwendung von Gaben
die Veranstaltung einer Weihnachtsbescherung zu er-
möglichern.

Zur Empfangnahme von Gaben sind sämtliche Mit-
glieder der unterzeichneten Kommission bereit; ins-
besondere

für das städt. Kinderheim:
Herr Armentrat Fritz Kauer, Inspektor des Hauses,
Amalienstraße 44; Herr prakt. Arzt Dr. Wathner,
Hausarzt, Westendstraße 33; und die Haus-Oberin
Gilda Rehbach, Sobelstraße 11;

für die städt. Luisenstrasse:
Frau Geh. Hofrat Dr. Dreher, Inspektorin der
Krippe, Westendstraße 76, 2. St.; und die Leiterin Fräulein
Lichmann, Baumheiserstraße 56;

für die städt. Gildatyppe:
Frau Kunstmaler Strachberger, Inspektorin der
Krippe, Westendstraße 25, 3. St.; und die Leiterin
Oberin Schana, Scheffelstraße 37;

für das städt. Altersheim:
Frau Prof. Dr. Richter, Inspektorin des Hauses,
Ettlingerstraße 67; Herr Stadtarzt Dr. Helting,
Hausarzt, Stefanienstraße 65; und die Vorsteherin,
Oberin Schwester Pauline Müller, Jähringerstraße 4.

Kommission für Armenwesen und Jugendfürsorge.

Gargenau!

Mehrere tüchtige
**Hand- und
Maschinenformer,**
sowie
Kernmacher u. Gußpüfer
zum sofortigen Eintritt
geeignet.

Carl Meß,
Feuerwegergerätfabrik,
Karlstr. 5.

**56-58 Horweger
Fetttheringe**
grosse und kleine, oder
Postlaster Volltheringe
lietere zu 23.95 Mk.
franko Nachh., monat-
lich haltbar, Verange-
ne Offerte für andere
Fischwaren. 7151

Friedrich Haase
Fischwaren
Dessau 474.

Gänselebern
werden fortwährend
zu den höchsten Preisen
angekauft.
Karlstr. 12, II.

Kräge entse-1 Weltkaut-
jucken, ge'eilt in
2 Tg. ohne Herabsetzung.
100 000 f. bew. M. L. 16.
107 Heilb. Köstliche Preise.
Kerionen, angeben. 7151
Fryers', Bodum 255,
Karlstr. 109

Welt-Kino
Telephon 5448 Kaiserstrasse 133

Heute und folgende Tage.
Der große amerikanische
Sensations- und Detektivfilm
Schmutziges Geld.

Dieses aussergewöhnliche Filmwerk bringt
eine Folge erschütternder Erscheinungen und
hat das Publikum durch reichhaltige detek-
tivistische Handlung bis zum Schluss in vollster
Spannung.

Ort der Handlung: **New-York.**
6 große Akte. 6 große Akte.
Dargestellt von erstklassigen amerikanischen
Schauspielern. 8948

**Wehe, wenn sie
losgelassen.**

Lustspiel in 3 Akten.
Urwaldiger Humor! Dauernder Lacherfolg!

**Echt dänischen
Kantabak**
per Stange Mk. 1
per Päckchen Mk. 4
oder in belieb. Stärke
jedes Quantum. 7067

Richard Dörre, Stettin
Poststr. 30.
Versand unter Nachnahme,
A. d. Poststr. 20 Stangen
od. 5 Päckchen. Wieder-
verkäufer honor. abatt.

Bett-nässen
Abhilfe sofort. Alter und
Weldicht angeben. Aus-
kunft kostenlos. **Merkur-
Verband Wänschen 150,**
Neurentherstr. 18. 7067

Zu verkaufen: 1 noch gut
erhalt. ger. Kinderstühle
jeder von 5—8 Jahre,
1 sauberen und eine zur
Kauf

Karlsruher Zigarrenhaus

nur neben abgebranntem Museum
Zu Weihnachten empfehle ich meine
**Türkische
Qualitäts-Zigaretten**
aus goldgelbem Tabak
Marke Eridan mit Strohk- und Korkmundstück
sowie ohne Mundstück, dickes Format
Stück 40 Pfg. 100 Stück 38,00 Mk.
Casino-Zigaretten aus rein orientalischem Tabak
Stück 30 Pfg., 100 St. 28,50 Mk., Lord u. Luna
Club-Zigaretten aus rein überseeischem Tabak
St. 20 Pfg., 100 Stück 18 Mk., Albi-Zigaretten
rein überseeisch, Tabak, St. 18 Pfg., 100 St. 17 Mk.
ferner Walruth's und Caori-Zigaretten.

Karlsruher Zigarrenhaus, Kaiserstrasse 88
Filiale: Waldstrasse 69 8944
Grosshandel und Kleinverkauf.

Rausch & Pester

Atelier vornehmer
Photographie
für Kunst und Gewerbe
Vergrosserungs-
Anstalt
Erbprinzenstrasse 3
am Rondellplatz
Fernsprecher Nr. 2078.



Porträts-Gruppen
Vergrosserungen
Ehren- u. Gedenk-
Tafeln
für gefallene Vereins-
mitglieder.
Schnellste Lieferung.

Karlsruher Zigarrenhaus

nur neben abgebranntem Museum
Zu Weihnachten empfehle ich mein reichhaltiges
und gut sortiertes Lager in
Zigarren
Zu Geschenkzwecken gewähre bei Kistchen-Ab-
nahme wie letztes Jahr 5 % Rabatt.
Weihnachtskistchen mit 20 Stück Zigarren
à 25 bis 100 Mk. per Kistchen.
Ferner:
Geschenkpäckchen!
Inhalt: 5 gute Zigarren 6,00 Mk.
Päckchen mit 10 und 20 Stück
Zigarillis
von 5 bis 10 Mk.
Karlsruher Zigarrenhaus, Kaiserstrasse 88
Filiale: Waldstrasse 69 8944
Grosshandel und Kleinverkauf.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 21. Dezember, vormittags 10 1/2 Uhr
Sonntagsfeier
:: (Mit Segener) ::
Vier Jahreszeiten (Hebelfr. 21).

Als praktische Weihnachts-Geschenke

empfehle:
Postkarten-Album
Poesie-Album
Tage-Bücher
Märchen-Bücher
Bilder-Bücher
Gesellschafts-Spiele
Gesang-Bücher
Photographie-Rahmen in allen Grössen
Romane von Courts-Mahler, Lehne u. a.
in reicher Auswahl

Schreib-Mappen
Schreib-Unterlagen
Tintenzeuge
Pfeilschäfen
Briefpapiere
Schmuckkasten
Hausregeln

Joh. Nesselhauf
Papierhandlung, Buchbinderlei Schützenstr. 46, Tel. 1911

Für die Feiertage

empfehle:
1918 Weißweine
Badische und rheinhesische
1918 Rotweine
Deutsche und französische 8950
Spirituosen
Cognac, Rum, Arrak u. Punsch
C. L. Sickinger
Marienstrasse 35 Telephon 5144

LUXUM Lichtspiele

Ab heute Samstag!
Das neueste 4. Erlebnis des Meisterdetektivs
Harry Hill
Maske Nr. 74
Sensationelles Detektivabenteuer
— in fünf spannenden Akten. —
Harry Hill, der verwagene Detektiv, der sich
schon durch seine 3 ersten Abenteuer „Aus
100 Meter Höhe“, „Im 100 Kilometer-Tempo“
und „Der Proz. ss Worth“ einen Namen gemacht
hat, wird in diesem, seinem neuesten Abenteuer
durch seine Waghalsigkeit und heldenmütigen
Leistungen berechtigtes Aufsehen erregen. Valy
Arnheim, der Regisseur und Darsteller des
Harry Hill, weiss zusammen mit seinen beiden
originellen Gehilfen Jack und Danny die Nerven
seiner Zuschauer zu spannen.

Aus dem Inhalt:
An Bord eines Mittelmeerfahrers. —
Die Entdeckung. — Die Abreise im
Flugzeug. — Die Rettung nach gefähr-
lichem Klettern u. gewagtem Schwimmen
in ein vorüberfahrendes Motorboot. —
Die Verfolgung in Mastkorb-Maske 74. —
Die Flucht durch den Kamin. — Die
Enttarnung — u. s. w.



Schloss-Kaffee
mit eigener Konditorei
und bürgerliches
Wein-Restaurant
Karl Friedrichstrasse Nr. 1
Nabe Marktplatz
Haltestelle der Elektrischen
Vorzügl. Frühstücks-Küche
und kalte Abendplatten
Gute selbstgepflegte Weine.
Konzert der Künstler-Hauskapelle
täglich nachmittags von 4 Uhr an.
Besitzer: ADAM VÖGT.

Gaskoks

Stück- und Ruckfoks
berechnen wir vom 19. Dezember 1919 an bis auf wei-
teres den bei uns durch das Kopienamt eingeschriebenen
Stunden
den Zentner zu M. 11.— ab Wert,
den Zentner zu M. 11.60 frei Keller.
Karlsruhe, den 18. Dezember 1919. 8862
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Die Brautnacht im Walde

Reizendes Lustspiel in drei Akten.
Hauptdarsteller:
Grete Reinwald u. Willi Ronau.
Dieses hervorragende Programm kann
nur bis einschli. Dienstag gezeigt werden.
Ab Mittwoch
das große Weihnachtsfest-Programm.
Künstler-Kapelle
unter Leitung des Herrn Kapellm. Treumer.

Grosser Verkauf!

Ulster
für Herren und Damen!
Gute Passform! Solide Stoffe! Starkes Futter!
Besonders vorteilhaft:
Ulster, 2reihig, hell, reine Wolle M. 200.—
" " braun, starker Stoff " 225.—
" 1reihig, 2reihig, braun und
blaugrau " 275.—
" 2reihig, hell, Flausch, reine
Wolle " 350.—
" 2reihig, blau, grün, schwarz
braun, reine Wolle, un-
verwüstlich " 400.—
Besichtigen Sie mein Lager, Sie finden
etwas Passendes! 8794
L. Brotz Marienstr. 18
Kein Laden! Tel. 8950 Sonntag geöffnet!

Möbel - Ausstellung

der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund e.m.b.H.
Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 22 (Eckhaus Rondellplatz)
Täglich geöffnet v. vorm. 8-12, nachm. 1-5 Uhr.
Fernsprecher 5157
Zweigstellen
in Pforzheim, Bruchsal, Mosbach, Offen-
burg, Freiburg, Villingen, Singen a. H.
Verkauf handwerksmässig preiswerter
gearbeiteter und formschöner
Wohnungs-Einrichtungen
gegen Barzahlung oder 6909
erleichterte Zahlungsbedingungen.

Karlsruher Zigarrenhaus

nur neben abgebranntem Museum
Zu Weihnachten empfehle ich mein grosses Lager
ca. 1000 St. echte franz. Bruyere sowie
echte engl. Pfeifen von 12 Mark an
und gewähre auf dieselben zu Geschenkzwecken
über die Feiertage 10% Rabatt.
ferner:
Deutsche Pfeifen v. Mk. 1.50 an,
Pfeifen-Etui, Pfeifen-Reiniger usw.
Karlsruher Zigarrenhaus, Kaiserstrasse 88
Filiale: Waldstrasse 69 8944
Grosshandel und Kleinverkauf.

Karlsruher Zigarrenhaus

nur neben abgebranntem Museum
Zu Weihnachten empfehle meine
Tabaks-Dosen Trefix
(gesetzlich geschützt)
Stahlbox St. 8, Aluminium St. 9, Nickel St. 10
ferner:
Neu eingetroffen!
Zigaretten-Maschinen
zum selbstdrehen Stück 1 Mk.
Zigaretten-Papier, Hülsen und Stopfer,
Grosse Auswahl in Zigaretten- und Zigarren-
spitzen in all. Preislagen, Zigarettenetui usw.
Karlsruher Zigarrenhaus, Kaiserstrasse 88
Filiale: Waldstrasse 69 8944
Grosshandel und Kleinverkauf.

Praktische Weihnachts-Geschenke

Herren-Artikel

Sonntag
21. Dezember
von 12 bis 6
geöffnet

Moderne Selbstbinder, breite und schmale Form 6.50 10.50 12.50 bis 39.—
 Strickbinder in schöner Farbenstellung 18.50 bis 35.—
 Oberhemden, weiss, mit Doppelmanschetten 55.—
 ohne Manschetten 52.—
 Damen- u. Herren-Schlafanzüge in schönster Ausführung
 Herren-Gummimäntel, nur gute Qualitäten 245.— 275.—
 Bozener Loden-Mäntel in allen Grössen 195.—

Herren-Ulster, dreifach mit Reisel, moderne Machart 350.—
 Fesche Fantasie-Westen, uni und gemustert 38.— 58.— 75.—
 „Der moderne Stepp-Hut“ 19.75 28.— 48.— 56.—
 Herren-Hüte aus Woll- und Haarfilz, schöne Farben und
 kleidsame Formen
 Herren-Spazierstücke, mit Knopf- und Hakengriff 7.50 9.50 12.50

Sonntag
21. Dezember
von 12 bis 6
geöffnet

Damen-Wäsche

Damenhemden, weiss, rumpfgestickt und
 mit Stickerei 23.50 24.50
 Damenhosen, weiss mit Stickerei 19.50 22.50
 Nachjacken, weiss 29.50 32.—
 Unterfalten, mit reicher Stickerei . . . 9.75 13.50
 Farbige Damenhemden 21.50 29.50
 Farbige Damenhosen 24.50 —
 Farbige Männerhemden 29.50 42.50

Kissenbezüge aus gutem Cretonne, aus-
 genäht und bestickt 23.50 25.50
 Kissenbezüge aus gutem Cretonne, mit
 Stickerei und Klöppel-Einsatz 20.50 25.50

Oberbetttücher in Cretonne, mit Stickerei u. Klöppel
 Paradekissen, dazu passend, in grosser Auswahl.

Damen- und Kinder-Konfektion

Seidene Blusen, jugendliche Form, in allen
 modernen Farben 59.— 65.— bis 199.—
 Warme Wollblusen
 gute Qualität 36.— 45.— bis 110.—
 Schoßblusen, Wolle, mit Tressen oder Stickerei
 29.75 bis 98.—
 Warme Morgenröcke, schöne Farben, kleidsame
 Formen 69.— bis 298.—
 Kindermäntel, gute Qualität
 48.75 59.— bis 200.—
 Kinderkleidchen, reizende Macharten
 25.— 34.— 49.— bis 175.—

Taschen-Tücher

Damentücher, weiss mit bunter Kante Stück 2.10 2.50
 Damentücher, Batist mit gestickt, Beke Stück 1.75 2.75
 Damentücher, mit Hohlraum . Stück 2.10 2.45 2.95
 Damentücher, Reinleinen, handgestickt Stück 5.75

Batist-Damentücher

sehr reich gestickt, 8 Stück im Karton 7.50 8.75 13.50

Herrentücher, weiss mit Buchstaben Stück 3.50
 Herrentücher, mit buntem Rand Stück 2.50 2.65 3.50
 Herrentücher, weiss Stück 2.75 3.50 3.95

Seidene Herrentücher

moderne Ba'ikmuster und einfarbig in grosser Auswahl

Pelzwaren

Kanin-Kragen, schwarz, Fuchs-
 form-Verarbeitung 44.— 82.50
 Kanin-Kragen, farbig, Fuchs-
 form-Verarbeitung 89.— 110.—
 Fuchs-Kragen, Alaska, gefärbt 220.—
 Rollkragen, Kanin, für Jacken und
 Mäntel 46.— 52.—
 Kanin-Muffen, schwarz und farbig 63.80 79.—
 Kinder-Garnituren in Plüsch,
 schwarz und farbig 16.50 19.50

Orient-Teppiche: Brücken, Galerien, Gebets,
 Seidendecken, Späse- u. Herrenzimmer-Teppiche
 Tisch-, Reise- u. Diwandecken in reichh. Auswahl
 Bettvorlagen in Tapestry, Velour- und Axminster

Deutsche Teppiche in allen Grössen und Quali-
 täten, Pariser Kopien und modern gemustert,
 zu vorteilhaften Preisen

Steppdecken, Schlafdecken in Wolle u. Baumwolle
 in sehr hübschen Mustern, besonders preiswert
 Fellvorlagen, Kanin und Schaf-Fell von 43.— an

Schürzen

Blusenröckerschürzen, la. Stoffe . 19.50 22.50 24.75 27.50
 Zienschürzen, weiss mit Träger . . . 9.25 12.50 14.50 17.50
 Servierschürzen, weiss mit Träger, feste Stoffe 19.50 22.50 23.50
 Blusenröckerschürzen, schwarz, Luster und Satin
 26.50 29.50 36.75 42.50
 Zienschürzen, weiss, ohne Träger . . 5.25 7.50 9.50 11.50
 Frauenschürzen, schwarz, la. Qualität . . 25.50 27.50 42.50
 Hausschürzen, farbig, gute Qualitäten . . 12.50 16.50 18.75
 Kinderschürzen, schwarz, weiss u. farbig, in jeder Grösse u. Preis-lage

Strickjacken für Strasse und Sport, reine Wolle, in schönen Farben
 120.— 145.— 190.— 245.—

Knabensweater, gute Qual., schöne Farb. 9.50 13.75 20.50 28.50

Damentuehgamaschen, schwarz und farbig
 beste Verarbeitung 15.75 26.50

Kindergamaschen, gestrickt, Wolle, marine, leder
 und schwarz je nach Grösse 8.90 10.25 12.50

Modewaren

Federrüschen in allen Farben 14.50
 Maraboutrüschen mit Bendschleif, garniert 16.50
 Seidene Theaterschals in allen Farben 24.50
 Glasballsträger für Blusen . 2.95 3.75 4.95
 Tüllpassen in allen Grössen . 5.95 6.95 7.95

Schuhwaren

Reichhaltige Auswahl in: Tourenstiefel
 Turn- u. Gummischuhe
 Elegante Herren- und Damenstiefel
 in schwarz und farbig
 Kinderstiefel verschiedener Ausführungen

Warme Hausschuhe u. Schnallenstiefel

für Damen, Herren und Kinder
 in guten Qualitäten

Geschw. KNOPF.

Auslanddeutsche!

Die Entscheidung ist gefallen! Die Reichs-
 regierung hat unsere Entschädigungsanträge anerkannt
 — die Anmeldung und Prüfung ist dem Bund der
 Auslanddeutschen übertragen worden.

Im eigenen Interesse eines jeden Auslands-
 deutschen von Karlsruhe und Umgebung liegt es,
 dem Bund beizutreten und zu der am Montag, den
 22. Dezember, abends pünktlich 7/8 Uhr, im
 „Gieseler“ stattfindenden

Bersammlung

zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Die gesetzl. Richtlinien über die Entschädigungs-
 ansprüche.
2. Die Neuanmeldungen der erklärten Verluste.
3. Anmeldungen für die Prüfungs- und Spruch-
 kommissionen.
4. Meldungen für das Wiederaufbaugesbiet in
 Frankreich.
5. Bildung von 2 Festauschüssen für die Weih-
 nachtsfeier.
6. Verschiedenes.

Konful M. Schmeier, G. Seitzmann,
 Vors. d. Landesverbandes Baden, Vors. d. Ortsgruppe
 Karlsruhe.

Bretten.

Sozialdemokratische Partei.

Am kommenden Samstag, den 20. Dezember,
 findet im Gasthaus „Württembergischer Hof“, punkt
 8 Uhr, eine

außerordentliche

Mitglieder-Versammlung

statt. Jeder Genosse und jede Genossin hat die Pflicht
 zu erscheinen.

Der Vorstand.

Cigarrenhaus Schmidt

Karlsruhe, Kaisersstraße 93

Cigarren • Cigaretten • Rauchtobake

en gros — en détail

empfehl zu Weihnachten

Geschenk-Kistchen in allen Preislagen

ebenso reinen Rauchtobak. 6935

Uns verehrl. Publikum

bitten wir, sich durch die in letzter Zeit
 an Häuser, Plakate usw. geklebten Zettel
 nicht beirren zu lassen, sondern keine
 Einkäufe auch weiterhin in den Geschäften
 vornehmen zu wollen, in welchen bisher
 reell, preiswert und gut bedient
 worden ist.

Detailisten-Vereinigung Karlsruhe (e. V.)

Deutscher Buchbinder-Verband

Zahlstelle Karlsruhe.

Am Sonntag, den 21. Dezember 1919, morgens
 halb 10 Uhr, findet in der neuen Gewerbeschule, Ad-
 lerstraße, eine Ausstellung von

Leder-, Schnitt- u. Handvergold-Arbeiten und Kartonagearbeiten

von der Firma Wolff u. Sohn
 statt, welche von Kollege Eud mit einem Vortrag ein-
 geleitet wird. 8926

Am rege Anteilnahme unserer Mitglieder sowie
 Interessenten wird freundlichst gebeten.

Die Ortsverwaltung.

Arb. Gesv. Gleichheit



Am 1. Weihnachts-
 feiertag, 25. Dez. d. J.,
 nachm. 4/5 Uhr beginnend,
 findet in den Räumen der
 Gewerkschaftszentrale,
 Kaiserstrasse 18, unsere

Weihnachts- Fester

statt.

Mitwirkende: Fr. A. Söhnlin, Konzertsängerin
 Fr. Schuh, Rezitationen, Herr K. Huber, Violine,
 Männerchor der Gleichheit, Musikalische Leitung:
 Herr C. Fassel, Chorleiter.

Unsere Mitglieder und Freunde nebst Angehörigen
 sind hierzu freudlichst eingeladen.

Der Vorstand.

NB Am Stefanstag, vormittags 11 Uhr, findet
 ein musikalischer Fröhlichschoppen unter gef.
 Mitwirkung des jugendl. Humoristen Hans Dummer-
 muth bei Mitglied Stöckelmayr, Lokal Prinz Ludwig,
 Ruppurrerstrasse statt. 8917

Daniels Konfektionshaus

Wilhelmstr. 34

Knaben- und Mädchen-Mäntel.

Alle Grössen. Billigste Preise.